



Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Wir möchten aber zugleich mit denen teilen, die uns ihr S.O.S. geschickt haben. Deshalb wenden wir uns heute an Sie.

Wir senden Ihnen diesen Newsletter, da uns das Schicksal der Menschen in Ostafrika jeden Tag hautnah in Gesprächen und Berichten unserer Partner begegnet. Wie Sie wissen, zählt bei Nothilfen jeder Tag. Daher wenden wir uns heute gemeinsam mit der Straßenzeitung fiftyfifty an Sie, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Ein S.O.S. aus Ostafrika

Ausgepowert, ausgemergelt, mit Augen der Verzweiflung und traumatisiert, kaum noch der Worte fähig, kommen sie im Auffanglager auf kenianischer und ugandischer Seite an. Noch nicht einmal reicht die spärliche Bekleidung zu einem rudimentären Schutz gegen die Kühle der Nacht, in der sie die vielen Kilometer zur Grenze auf der Flucht haben zurücklegen müssen, um nicht gesehen zu werden – es wäre tödlich gewesen.



Die Situation der Hungernden und auch Verhungerten auf der Flucht aus dem Südsudan können wir uns gar nicht wirklich vorstellen. Für den Generalvikar der Diözese Tombura-Yambio, Father Anthony Bangoye, uns noch vom Besuch 2016 her gut bekannt, ist es dagegen alltägliche bedrückende Wirklichkeit. Bei ihm in seiner Pfarrei,

die er zugleich leitet, kommen viele auf der Flucht an, gezeichnet von den Erfahrungen ihres Fluchtweges. Denn sie wissen sich weder vor den Horden der Armee und den Aufständischen noch vor der sengenden Sonne über Tag und der beißenden Kälte nachts zu schützen. Es sind Tausende inzwischen, die nachts in die nahegelegenen Wälder verschwinden, um die Flucht fortzusetzen, trotz Hunger, Durst und Krankheiten.

Father Anthony möchte helfen – nicht einem, nicht zehn, nicht hundert, sondern am liebsten allen, die nahezu wehr- und schutzlos bei ihm ankommen und nichts zu kleiden, sich zu schützen, und zu essen und zu trinken haben. Aber seine Mittel sind erschöpft. Er ist auf Hilfe angewiesen.

Wir möchten ihm helfen. Wir *müssen* ihm helfen, wenn wir uns in die Augen schauen wollen. Und: Wir können ihm und den Hungernden helfen, wenn wir wollen. Er wartet darauf. Allein mit 5,- EUR können wir eine Familie mit fünf Personen einen Tag lang versorgen. Wir müssen es nur wollen! Machen Sie mit! Helfen Sie helfen! Jetzt, bevor die von der UN heraufbeschworene Hungerkatastrophe in ihrem ganzen Ausmaß traurige Wirklichkeit wird. Es sind bereits unzählige Menschen verhungert. Doch die Riesenkatastrophe steht erst bevor – wenn wir nicht helfen.

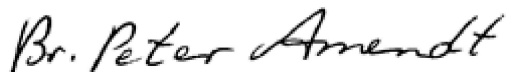
Sie wissen, dass wir für unsere Arbeit hier in Deutschland auch dringend Geld benötigen. Aber heute stellen wir unsere Anliegen zu Gunsten der Hungernden im Südsudan zurück. Dieses Leid und Elend dürfen wir nicht ignorieren. Umso schwerer wiegt das Drama, als uns die Helfer vor Ort persönlich bekannt sind und am Herzen liegen. Aber umso sicherer wissen wir auch, dass unsere und Ihre Hilfe ankommt. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Spende. Jeder Euro ist eine große Hilfe – und ein Zeichen der Hoffnung auf ein neues Leben. **Bitte spenden Sie auf unser Konto bei der Sparkasse Düsseldorf: vision:teilen e.V., DE42 3005 0110 0010 1790 26, Stichwort: Hilfe Ostafrika.** Die Hungernden danken es Ihnen.

Weitere Informationen und aktuelle Berichte unserer Partner finden Sie auf unserer Webseite.

[Zur Projektseite](#)

[Zur Partnerbericht](#)

Ihre



Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.



Hubert Ostendorf
fiftyfifty

vision : teilen **fiftyfifty**
Straßenmagazin/Galerie

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von [vision:teilen](#) bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

"vision:teilen e.V" - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) -Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) - „Surgical Aid“ - (medizinische Hilfe Peru, Aachen)

Empfohlener Link.....

- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer Stiftung.
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die Schatztruhe im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) |

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.
Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp